



Der faltenglättende Effekt von Botox tritt meist nach zwei bis 14 Tagen ein. Die muskel-lähmende Wirkung hält zwischen drei und sieben Monate

Best BEAUTY DOCS

Die große ELLE-Serie

stellt die besten deutschen Ärzte für

ÄSTHETISCHE Medizin vor. Diesmal:

Dr. med. Susanne Steinkraus, Hamburg

Jeder kennt diesen Moment der Irritation: Etwas an unserem Spiegelbild stört uns. Die Lippen wirken schmaler, die Zornesfalte tiefer. Die Gesichtskontur ist nicht mehr in shape. Der Gedanke formt sich: Es wird Zeit, etwas zu unternehmen. Am besten sollen Gesicht und Körper aussehen wie vorher. Jünger, frischer. Ganz natürlich. Dabei kann der richtige Eingriff helfen. Und der richtige Arzt. Um den zu finden, stellt ELLE in einer Serie (auch unter elle.de/schoenheitsoperationen) Profis aus dem Bereich der ästhetischen Medizin vor. Fragt nach ihren „Spezialitäten“, der Philosophie, Trends und Gefahren. In unserer siebten Folge sprechen wir mit Dr. med. Susanne Steinkraus, Expertin für Ästhetische Dermatologie in Hamburg.

ELLE: Seit der Gründung Ihrer Privatpraxis 2015 haben Sie sich auf minimalinvasive Eingriffe spezialisiert. Worauf legen Sie dabei besonders viel Wert?

DR. SUSANNE STEINKRAUS: Wichtig ist mir, meinen Patienten ein ganzheitliches Schönheitskonzept anzubieten. Dazu gehört die Konturierung, die Weichzeichnung und die Unterstreichung der individu-

ellen Persönlichkeit. Die eigentliche Kunst ist es also, verschiedene Verfahren aus unterschiedlichen Bereichen (Botox, Filler, Fäden, Laser, Peeling, Needling oder eine kosmetische Behandlung) perfekt ineinandergreifen zu lassen und das bestmögliche Ergebnis für den Patienten zu finden.

ELLE: Was halten Sie von „Botox to go“?

S. S.: Ich finde schon die Wortwahl ganz schwierig, denn das reduziert die Behandlung auf ein belangloses Treatment – aber das ist sie nicht. Man muss sehr verantwortungsvoll und professionell damit umgehen.

ELLE: Es gibt ja immer mehr Kaufhäuser und Kosmetik-Stores, die Kabinen zum Unterspritzen anbieten ...

S. S.: Der Trend ist spannend – und solange dort ein Profi sitzt, ist nichts dagegen einzuwenden. Allerdings darf der medizinische Anspruch auf keinen Fall verloren gehen. Generell ist also Vorsicht geboten. Das Material sollte von renommierten Firmen kommen und der Werdegang des Behandlers transparent nachvollziehbar sein.

ELLE: Wie kreativ ist Ihre tägliche Arbeit?

S. S.: Sehr! Und ein ästhetisch geschulter Blick ist zusätzlich die Grundlage meiner Tätigkeit. Bei uns wird kein Patient nach dem gleichen Schema behandelt. Individuelle Konzepte sind von unzähligen Faktoren abhängig. Als langjährige Dermatologin wähle und kombiniere ich häufig unter-

Laut Statistik ist die Faltenunterspritzung mit Botox und Fillern der beliebteste minimalinvasive Eingriff in Deutschland



„Jeder sollte machen, was er am besten kann. Ich finde es schwierig, wenn Ärzte alles anbieten“

schiedliche Behandlungsoptionen.

ELLE: Wie gehen Sie dabei vor?

S. S.: Die Grundlage jeder ästhetischen Behandlung ist eine fundierte Gesichtsanalyse. Dafür betrachte ich z. B. die Mimik, die Hautstruktur, die Muskulatur, die Knochen, das Bindegewebe, die Hautqualität und ausgeprägte Fältchen. Dann gleichen wir die Vorstellungen des Patienten mit meinen Vorschlägen ab. Eine Aufklärung über Nebenwirkungen, Erfolgsaussichten und die Wirkungsweise ist unabdingbar. Ganz wichtig ist mir, dass wir vor der Behandlung ein Foto machen. Das ist für den Vorher-nachher-Vergleich interessant.

ELLE: Zum Beispiel für das Liquid Lift, das Sie anbieten...

S. S.: Genau. Beim Liquid Lift werden Filler wie Hyaluronsäure verwendet, um Volumenverluste auszugleichen, das Gesicht zu konturieren und zu restrukturieren. Als Anregung dient das bekannte 8-Punkte-Lift nach Dr. Mauricio de Maio.

ELLE: Wonach entscheiden Sie, welches Material Sie verwenden werden?

S. S.: Nach mehreren Faktoren. Denn die Hautqualität, das Alter und natürlich der Wunsch des Patienten spielen eine große Rolle. Das Ziel: Erhalten, was da ist und betonen, was die Persönlichkeit positiv unterstreicht. Ganz wichtig ist ein gepflegtes, strahlendes Hautbild. Deswegen arbeite ich auch sehr eng mit meinen Kosmetikerinnen zusammen.

ELLE: Neben dem Liquid Lift machen Sie ja auch das Fadenlifting...

EXPERTISE

2000 Studium der Humanmedizin an der Universität Erlangen

2004–2006 Facharztausbildung für Dermatologie, Erlangen

2005–2006 Zusatzausbildung: Anti-Aging-, Ernährungs- und Sportmedizin

2006–2014 Fachärztin für Dermatologie am Dermatologikum, Hamburg

2015 Gründung der Privatpraxis in Hamburg

PREISE: Liquid Lift ab 700 €, Fadenlifting ab 900 €



S. S.: Richtig. Der Vorteil des Fadenliftings ist nicht nur die gezielte Konturierung, sondern der sofortige Lifting-Effekt und die Möglichkeit, die körpereigene Kollagenbildung anzuregen. Wir arbeiten mit Polymilchsäurefäden und den klassischen PDO-Fäden. Die kann ich individuell in Größe und Länge kombinieren.

ELLE: Wie lange hält ein Fadenlifting?

S. S.: Zwischen ein und zwei Jahren, je nach verwendetem Material und Anzahl der gelegten Fäden. In dieser Zeit lösen sie sich von alleine auf, und es bildet sich neues Bindegewebe.

ELLE: Es gibt viele Veränderungen in der ästhetischen Medizin. Wie halten Sie sich auf dem Laufenden?

S. S.: Regelmäßige nationale und internationale Kongressbesuche sind für mich

unerlässlich. Auch Hospitationen bei Koryphäen sind inspirierend.

Mit guten Kollegen tausche ich mich auch gern auf Instagram aus und teile die neuesten Verfahren.

ELLE: Welche Innovation möchten Sie in Ihrer Praxis testen?

S. S.: Ich hielt lange nicht viel von der Radiofrequenzbehandlung. Mit den neuen superdermalen Geräten können die elektromagnetischen Wellen jetzt direkt unter die Haut gelangen. Genial!

ELLE: Wo sehen Sie die ästhetische Chirurgie in fünf Jahren?

S. S.: Ich bin mir sicher, es wird alles noch viel komplexer, aber das

ist ein Prozess. Wichtig ist, dass jedes neue Verfahren gut erforscht und die Wirksamkeit mit Studien belegt wird. Was ich mir für die Zukunft wünsche, ist ein interdisziplinärer Austausch – meiner Meinung nach sollte jeder das machen, was er am besten kann. Ich finde es schwierig, wenn Ärzte alles anbieten. Das ist so, als hätte ich nur ein Gerät in der Praxis und würde meinen Patienten sagen, das hat eine Multifunktions-Power – das kann alles. (*lacht*)

ELLE: Wie reagieren Sie, wenn Ihre Patienten große Bedenken haben?

S. S.: Mir ist es wichtig, niemanden zu drängen. Entweder ist eine weitere Aufklärung nötig oder der Patient kommt wieder, wenn er so weit ist. Einem Eingriff sollte man sich nur mit der Überzeugung unterziehen, sich etwas wirklich Gutes zu tun.

INTERVIEW: SARAH VOGELANG